

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Karlsruher Stadt- und Landbote. 1842-1847 1847

96 (17.8.1847)

Er scheint
wöchentlich
dreimal,
Dienstag,
Donnerstag
u. Samstag.
Abonne-
mentspreis
vierteljährig
36 Kreuzer.

Der Karlsruher

Stadt- und Landbote.

Alle Vorkän-
ter nehmen
Bestellungen
an Injec-
tionsgebühren
für den
Raum einer
gespaltenen
Seite zu fr.

N^o. 96.

Dienstag den 17. August.

1847.

— Sitzung des großen Bürgerausschusses am 12. August. (Schluß vom vorigen Blatte.) Die zweite Verathungsangelegenheit sollte die große Baufrage der Erledigung näher bringen. Die Collegien des Gemeinderathes, engerer Bürgerausschuß im Verein mit einer Anzahl von hiezu erwählten Mitgliedern des großen Bürgerausschusses hatte vorher schon in verschiedenen Verathungen sich vereinigt, aus welchen die Fassung derjenigen Vorschläge hervorgingen, die wir unserm Blatte Nr. 93 unter Ziffer 1—5 wörtlich mitgetheilt haben. Unserer Ansicht nach war dies eine dankenswerthe und mühevollte Arbeit, die immerhin in Form eines Commissionsberichtes der Verathung in erweitertem Kreise eine schon geebnete Richtung verlieh. Da jene vorgeschlagene Fassung mit sehr geringer Abweichung die Zustimmung erhalten hat, ob schon solche Paragraph für Paragraph der Diskussion ausgesetzt worden ist, so dürfen wir föhlich unter Hinweisung auf unsre Nr. 93 der speciellen Wiederholung uns überheben. Ueber den Verlauf der Verhandlung selbst, mögen nur einige Worte genügen, da wir ungern auf Einzelnes, zum Theil Unerfreuliches, uns einlassen möchten. An der anfänglich ziemlich lebhaften Diskussion nahmen außer dem Herrn Oberbürgermeister noch ferner Theil die Herren Dürr Adv., Kölle, Knittel, Kammerer, Kusel, Kaula, Müller Part., Nägele, August Scheerer, Rissele, E. Deimling, Lanzano. Die Einriedigungsfrage beschäftigte viel die Herren Sprecher und hauptsächlich mit im Interesse jener Grundbesitzer, die an die neue Straßenmündung anstoßen. Allein bei Belassung des status quo, wie es die finanzielle Lage der Stadtkasse, so wie die allgemeinere Rücksicht um deswillen erheischte, weil sonst bei Vorerledigung der Art des Stadtschlusses an gleich baldigen Angriff der zum Ueberbau bezeichneten Gewanne auf lange hin nicht gedacht werden könnte, ging man über das kleinere Uebel hinweg, um den größern Vortheil nicht außer Augen zu verlieren. Nachdem dieser Gegenstand, der weit aus den größten Theil der Verhandlung in Anspruch nahm, verlassen war, wurden ohne besondere Erheblichkeiten die Paragraphen des Entwurfs zur Abstimmung gebracht und mit Ausnahme einer Redaktionsverbesserung im Absatz 3 statt gebrochenem Winkel, gebrochene Linie, angenommen.

Der dritte Gegenstand der Tagesordnung war die Bornahme der Ersatzwahl für die freiwillig zurückgetretenen Gemeinderathsmitglieder Baug und Schweig, wobei vorher bestimmt wurde, daß derjenige Neugewählte, welcher die meisten Stimmen erhalte, an der Stelle jenes Ausretenden zu fungiren habe, welcher noch die meiste Zeit hätte im Gemeinderath verbleiben sollen. Aus der Wahlurne gingen die beiden Herren

Nägel, Strickermeister, mit den meisten Stimmen, und Friedrich Kiefer, Seifensiedermeister, hervor.

○ Karlsruhe, 16. August. So viel wir unter der Hand erfahren, beabsichtigt eine französische Gesellschaft die hiesige Gasanrichtung mit allem Zugehör um eine sehr namhafte Summe an sich zu kaufen und unsern Mitbürger, Herrn Spreng, der gewiß mit Unrecht in letzter Zeit mancherlei Bitterkeiten erfahren mußte, mit ansehnlichem Gehalte zum Direktor zu ernennen.

— Karlsruhe, 15. August. Biewohl schon unzählige Mal die vorsichtige Aufbewahrung der sogenannten Zündhölzchen anempfohlen wurde, so hat sich in Folge Nichtbefolgung dieser Warnungen abermals ein trauriges Ereigniß zugetragen. Dem hiesigen Blechernermeister Föhlinger verbrannte ein Kind, indem dasselbe in der Magdkammer Zündhölzchen in die Hand bekam, welche sich entzündeten, des Kindes Kleider in Brand steckten und sonst noch andern Gegenständen das Feuer mittheilten. Das Feuer wurde glücklich gelöscht, doch das Kind starb den 14. d. M. in Folge seiner Brandwunden.

— Karlsruhe, 16. August. Aus einer Nachricht im Mannh. Journal heben wir, wenn sich solche wirklich bestätigen sollte, mit Betrübniß die Kunde hervor, daß mit Nächstem Herr Klose von dem Oberbürgermeister-Amte zurückzutreten beabsichtige. Es heißt dort: Derselbe hat in einem kritischen Zeitpunkte das Oberbürgermeisteramt übernommen, indem die finanzielle Lage des städtischen Haushaltes im Augenblick wirklich so betrübend ist, das nur ein Mann, wie Klose, durch seine Erfahrungen und durch die ihm zu Gebot stehenden finanziellen Mittel dieselbe auf einen erfreulichen Standpunkt hätte heben können. Sein Austritt wird auch den mehrerer anderer Gemeinderäthe nach sich ziehen. Herr Klose hat zwar schon bei Uebernahme seines Amtes erklärt, daß er dasselbe nur so lange behalten werde, bis der kritische Zeitpunkt glücklich an der Stadt vorübergegangen sein würde. Dieser Zeitpunkt ist aber noch nicht erschienen; wir hoffen darum, daß er seine Dienste der Stadt vorübergehenden Verdrießlichkeiten wegen nicht entziehen werde. So viel wir aus sicherer Quelle erfahren, so beabsichtigt Herr Oberbürgermeister Klose nur noch einer Sitzung des großen Bürgerausschusses, welche finanzielle Gegenstände behandeln soll, vorzusitzen und dann sich wieder in das Privatleben zurückzuziehen.

— Karlsruhe, 16. August. Unsere Eisenbahnverwaltung hat in öffentlicher Bekanntmachung vom 13. d. M. eine sehr dankenswerthe Einrichtung zur Annehmlichkeit des reisenden Publicums getroffen und dadurch ihr Streben an den Tag gelegt, daß es ihr

wahrhaft Ernst damit ist, billigen Wünschen entgegenzukommen. Jeder Reisende kann nämlich fortan mit seinem gelösten Fahrbillete auf jeder beliebigen Zwischenstation aussteigen und dann bei späterem Zug mit dem nämlichen Bilette seine Reise bis an's Ziel fortsetzen, nur muß solches an dem gleichen Tage geschehen. Im Uebrigen verweisen wir auf die Anzeige selbst.

— Aus Karlsruhe berichtet ein Mannh. Blatt: Wie hier versichert wird, soll der nächsten Kammer ein Gesetz über die Anlegung von öffentlichen Getreidespeichern, wozu der noch nicht vertheilte Rest des angekauften russischen Getreides die Unterlage bilden soll, vorgelegt werden. Auch spricht man von Maßregeln zum Schutz der kleinen Gewerbe, da deren Uebersetzung zu allgemeinen Klagen über Verdienstlosigkeit führt.

— Aus Rastatt bringt das Mannheimer Journal vom 14. August. Es schwebt wirklich eine höchst interessante juristische Frage bei dem hiesigen Hofgericht in Bezug auf einen Prozeß zwischen einem lebenslanglich angestellten Beamten (Sekretär B ä s e l) und einem der bedeutendsten Grundherren des Landes (Graf von Langenstein) ob. Der Beamte dieses Grundherrn erhielt nämlich in früheren Jahren einen Vorschuss von 300 fl., welcher ihm mit dem Bemerkten dargereicht wurde, denselben als eine Gratifikation für seine Dienstleistungen zu betrachten. Nach diesem Factum war der Beamte eine Reihe von Jahren in seinen Funktionen, erhielt Zulagen, Gratifikationen u. dgl. m., ohne daß ihm je der geringste Abzug wegen obiger Summe gemacht wurde. Durch eine besondere Veranlassung aber besuchte der Beamte seine Kanzlei nicht mehr, wurde auch nie von seiner Behörde dazu aufgefordert. Nun, da ein Zeitraum von ungefähr 14 Jahren abgelaufen, verlangt die Verwaltung besagten Grundherrns plötzlich obiges Kapital zurück, worauf nun der Beamte, der lebenslanglich angestellt war, eine Klage erhebt, um Restituirung seiner seit zehn Jahren rückständigen Besoldung, weil er als lebenslanglich Angestellter nicht ohne vorhandene Gründe entlassen werden konnte, noch aber je zu seinem Dienst einberufen wurde. Wir sind in großer Erwartung, wie von dem Hofgerichte dieser interessante Fall entschieden werden wird.

— Schopfheim, 11. August. In Freiburg kostet der 4pfündige Laib Schwarzbrot 14 kr., in Schopfheim aber müssen wir für einen Laib Schwarzbrot von 4 Pfunden, einigen Lothen und Quinchen 24 kr. bezahlen. In Mitten der gesegnetsten Ernte, bei den niedrigen Fruchtpreisen wird dem Armen das Geld für das nöthigste Lebensbedürfnis auf unverantwortliche Weise aus der Tasche gejagt.

D. 3.
— Vom württembergischen Neckar schreibt man vom 31. Juli: Man kann sich gar keinen Begriff von dem diesjährigen überaus großen Obfsegen machen: Bäume mit zehn, zwölf, ja fünfzehn Stützen sind gar nichts Seltenes. Ein Dekonom in der Nachbarschaft hat aus seinem eben nicht beträchtlichen Garten 2000 Simri — per Simri 6 kr. — Obst verkauft. Gebrochenes Tafelobst, welches voriges Jahr mit 4 fl. das Simri bezahlt wurde, wird gegenwärtig zu 12 bis 18 kr. in die Residenz getragen.

— Eine süddeutsche Bank scheint laut Nach-

richten der Bremer Zeitung aus Frankfurt nun doch in Aussicht zu stehen. Ein in den letzten Jahren viel genannter Finanzmann soll bereits die Concession einer benachbarten Regierung erhalten haben; man behauptet, daß auch andere Gouvernements dem Unternehmen nicht abgeneigt seien. Der Hauptsitz der Bank würde indessen nicht in Frankfurt, sondern in Darmstadt oder Mainz sein; sie würde in den bedeutenderen Städten Süddeutschlands, insbesondere in den rheinischen und schwäbischen, Filiale errichten, und besonders die Förderung der Industrie und des Handels in's Auge fassen. Ob das Haus Rothschild sich bei dem Unternehmen theiligt, scheint noch zweifelhaft. Es soll die Errichtung einer solchen Bank nicht gerne sehen.

— Belgien hat endlich nun ein Ministerium erhalten. Die Namen sind: Rogier (Inneres), de Hauwy (Justiz), d'Hoffschmidt (Auswärtiges), Frère-Orban (Staatsbauten), Beydt (Finanzen), Chazal (Krieg). Wir wollen ihm segensreiche Wirksamkeit und dann auch Bestand wünschen. Indessen handelt es sich gleich schon um Absetzung derjenigen Gouverneure, welche bisher der französischen Partei am entschiedensten als Feinde begegnet sind. Demnach werden die drei Gouverneure (von Lüttich, Ostflandern und Hennegau) pensionirt und Dumont-Dumortier dafür nach Hennegau, und Baron Macar in gleicher Eigenschaft nach Lüttich geschickt werden.

— Aus London erfährt man, daß mehrere mit Kornhandel sich beschäftigende Handlungshäuser ihre Zahlungen einstellen mußten, so das alte und geachtete Haus Lesley und Alexander, dessen Passiven auf eine halbe Million Pfd. Sterling angegeben werden (?)

— Römisches. Nach einem Schreiben aus Rom vom 28. Juli in der „Times“ hat das österreichische Cabinet an die päpstliche Regierung eine Note gerichtet, worin erklärt wird, daß Oesterreich, falls im Kirchenstaate Unruhen, die man nicht dämpfe, zum Ausbruche kämen oder Verbrechen begangen würden, welche man nicht bestrafe, den Papst als unfähig, die Ordnung in seinem Staate aufrecht zu halten, betrachten und sich zur Einschreitung verpflichtet erachten werde. Der Oberbefehlshaber in der Lombardei, General Radetzky, habe daher Vollmachten empfangen, um je nach Umständen zu verfahren. Es heißt, daß Cardinal Ferrerri in Folge dieser Note die Schweizer-Regimenter und alle verfügbaren Truppen nach der Nordgränze beordert habe. — Aus Neapel wird der „Times“ ebenfalls unterm 28. Juli berichtet, daß im Lande große Aufregung herrsche; zu Cosenza sei ein Aufstand ausgebrochen, und General Stabla mit Truppen und mit Vollmachten als königliche Stellvertreter dahin geschickt worden.

— Aus Rom schreibt man vom 31. Juli: Es ist heute das Fest des heil. Ignatius Loyola. Alle Papste pflegten an diesem Morgen die Jesuskirche zu besuchen, um am Grabe des Heiligen ihre Andacht zu verrichten. Auch von Pius IX. geschah dies im vorigen Jahre. Nur dieses Mal hat er es unterlassen, der alten Gewohnheit nachzukommen. Die Jesuiten sind als Anhänger des alten Systems verschrien. Se. Heiligkeit scheint also der am lautesten sich kund gebenden Meinung keinen Anstoß geben zu wollen. — Unsere Deputirten werden sich in den ersten Tagen des Novem-

[1] Die Führung der Pfandbücher betr.

Die den Gemeinderäthen von den Großherzoglichen Amtskassenverrechnungen zukommenden Eintragungsaufsätze zur Sicherung der Staatskasse wegen Untersuchungs- und Straferhebungskosten etc. werden nicht immer vorschriftsmäßig in die Pfandbücher eingetragen; wir wollen daher die Gemeinderäthe auf die befallsige Verordnung Großherzoglichen Ministeriums des Innern vom 16. Mai 1836 Regierungsblatt 1836 Nr. 32 aufmerksam machen und ihnen anempfehlen, diese Eintragungsaufsätze nach dem in dieser Verordnung enthaltenen Formular in die Pfandbücher aufzunehmen.

Nur das Schreiben der Großherzoglichen Amtskasse, nicht aber auch das diesem Schreiben beigegebende Urtheil ist in's Pfandbuch einzutragen.

Das Schreiben mit der Urtheilsabschrift ist den Pfandbuchsacten beizulegen.

Karlsruhe, den 13. August 1847.

Großherzogl. Landamts-Revisorat.
Schuster.

[1] Hagsfeld. (Liegenschaftsversteigerung.)

Da bei der heute vorgenommenen Liegenschaftsversteigerung des hiesigen Bürgers Jung Georg Jakob Murr, im Vollstreckungswege, der Schätzungspreis nachbenannter Liegenschaften nicht geboten wurde, werden dieselben Freitag den 20. d. M. Nachmittags 1 Uhr auf hiesigem Rathhaus zum zweiten Male im Zwangswege öffentlich versteigert, mit dem Beifügen, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, auch wenn der Schätzungspreis nicht geboten wird.

Aecker

- 1) 1 Viertel 34 Ruthen in den Hofäckern, neben alt Gg. Jakob Murr und Georg Schaarmanns Wittwe. Schätzungspreis . . . 35 fl.
- 2) 32 Ruthen auf die Eich (über die Bach) neben Adam Rausch und Friedrich Schlimm von Büchsig. Schätzungspreis . . . 30 fl.

Hagsfeld, den 12. August 1847.

Das Bürgermeisteramt.
Linder vdt. Rausch.

[1] Belschneureuth. (Liegenschaftsversteigerung.) Auf das Ableben der Michael Moog'schen Ehefrau laßt der Wittwer Michael Moog und der Pfleger der minderjährigen Erben der Verlebten, das dem Wittwer und den minderjährigen Erben gemeinschaftlich gehörige unten beschriebene Wohnhaus Hofraihung, Baum und Grasgarten der Erbtheilung wegen Freitag den 20. d. M. Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhause zu Eigenthum mit dem Bemerkten öffentlich versteigern, daß der Zuschlag erfolge wenn der waisengerichtliche Anschlag und darüber geboten wird.

- 1) Ein einstöckiges Wohnhaus sammt Stallung, Hofraihung, Baum und Gemüsegarten mitten im Dorfe, neben Johann Herrlan ledig und alt Heinrich Krokoll.
- 2) 54 Ruthen 11 Fuß Grasgarten mitten im Dorf, neben Margaretha Marsch und alt Heinrich Krokoll gelegen.

Belschneureuth, den 14. August 1847.
Das Bürgermeister-Amt.
Gros.

[2] Zwangsversteigerung.

Zu Folge richterlicher Verfügung vom 19. Mai d. J. Nr. 13,265 wird dem Jakob Müller von Belschneureuth Dienstag, den 24. d. M. Nachmittags 1 Uhr hier auf dem Rathhause nachstehende Liegenschaft im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird:

1 Viertel 4 Ruthen 91 Schub Acker an der Klamm neben Christian Kiefer III. Erben und Johann Martin Kiefers Wittwe.

Knielingen, den 10. August 1847.

Das Bürgermeister-Amt.
Hauer. vdt. Bollmer.

[2] Zwangsversteigerung.

Zu Folge richterlicher Verfügung vom 9. Juni d. J. Nr. 14,647 werden dem Jakob Kohler II. Dienstag den 24. d. M. Nachmittags 1 Uhr nachstehende Liegenschaften im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Ein einstöckiges Wohnhaus nebst Stallung und Hofraihung in der Feldgasse neben Johann Christian Kiefer II. und Friedrich Knobloch I.

Knielingen, den 10. August 1847.

Das Bürgermeisteramt.
Hauer. vdt. Bollmer.

Neue holl. Voll-Häringe

das Stück zu 6 kr. in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{16}$ Tonnen empfiehlt billigt Karl Ph. Ernst.

[1] (Verkauf.) In der Zähringerstraße No. 40 sind im dritten Stock zwei nußbaumene Bettladen billigt zu verkaufen.

[2] In der Kommissbäckerei in Karlsruhe ist Nachmehl das Pfund zu 2 kr. und der Zentner Kleien zu 2 fl. zu haben.

[3] (Logis.) In der Nähe des Ettlingerthors und der Großherzoglichen Kreisregierung sind zwei freundliche Zimmer einzeln oder mit einander nebst Bett und Möbel zu vermieten. Näheres im Comptoir dieses Blattes.

[1] (Logis.) In dem Hause No. 19 der Carl-Friedrichstraße ist auf den 1. September ein möblirtes Zimmer zu vermieten.

[3] (Logis.) In der Langenstraße No. 17 ist ein Logis an eine ledige Person zu vermieten.

Frucht-Marktpreise

der Stadt Durlach

am 14. August 1847.

	fl.	kr.
Waizen	13	27
Kernen neuer	13	13
Kernen alter	15	9
Korn neues	8	4
Korn altes	—	—
Gemischte Frucht	—	—
Gerste	5	42
Belschkorn	—	—
Hafer	4	26

Unter Verantwortlichkeit von Friedrich Gutsch.